



Work Better

Die neue hybride
Arbeitsumgebung

Steelcase

Steelcase und unsere globale Markenfamilie bieten eine umfassende Auswahl an Produkten und Lösungen von einigen der besten und fortschrittlichsten Unternehmen weltweit.



Wir helfen Menschen, so gut wie nur möglich zu arbeiten, indem wir bessere Arbeitsumgebungen gestalten.



Die hybride Testphase

Als wir uns alle ins Home-Office begeben haben, war vielfach von „dem großen Experiment“ die Rede. Inzwischen befinden wir uns mitten in einer weiteren experimentellen Phase, der der „hybriden Arbeit“. Hybride Arbeit ist in aller Munde, aber im Grunde weiß niemand so genau, wie sich die hybride Arbeitswelt in unseren Alltag integrieren lässt. Viele Unternehmen haben versucht, klare Richtlinien für den hybriden Arbeitsplatz zu formulieren, aber es besteht keine Einigkeit darüber, wie hier am besten verfahren werden sollte. Unternehmen, Teams und Angestellte versuchen nach wie vor herauszufinden, wie ihre unterschiedlichen Bedürfnisse in Einklang gebracht werden können. Letztlich wird die hybride Arbeit wahrscheinlich für jeden ein wenig anders aussehen und in der Praxis eine Zeitlang sehr viel Flexibilität fordern.

Da noch so viele Fragen ungeklärt sind, ist es jetzt wichtig, flexibel zu bleiben und weiter dazuzulernen. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um die Denkweisen und Anschauungen in Bezug auf die Arbeit zu hinterfragen und eine neue Herangehensweise in Betracht zu ziehen. Bei der Gestaltung neuer Arbeitsumgebungen sollten wir uns von den uns umgebenden Gemeinschaften inspirieren lassen. Der Arbeitsplatz kann selbst zur Gemeinschaft werden, wenn die Menschen das Gefühl haben, Teil etwas Besonderen zu sein und nicht nur ein kleines Rädchen im Getriebe. Diese Gemeinschaft kann bewusst so angelegt werden, wie die Nachbarschaft, in der wir leben und strahlt dann dieselbe Energie und Lebendigkeit aus (siehe Seite 6). Eine gute Gemeinschaft entwickelt und verändert sich, denn weder der Mensch noch die Arbeit ist statisch. Hybride Arbeit bringt ein gewisses Maß an Unsicherheit mit sich und einiges wird sich deshalb ändern müssen. Und das ist absolut begrüßenswert.

06 Die neue hybride Arbeitsumgebung: Ein Arbeitsplatz, der die Anfahrt wert ist

Wie das Büro eine inklusive Gemeinschaft schaffen kann, die den Menschen ermöglicht, bei der Arbeit ihr Bestes zu geben.

14

Hybride Arbeitsumgebungen schaffen

Sechs Bereiche, die die neuen Bedürfnisse bei der Arbeit erfüllen.

26

Die Zukunft ist flexibel

Seit Beginn der Pandemie müssen wir mit permanenten Veränderungen umgehen. Ein flexibler und agiler Arbeitsplatz ist entscheidend, um die Bedürfnisse, die die hybride Arbeit mit sich bringt, zu erfüllen.

30

Bessere Rahmenbedingungen für die hybride Arbeit

Um die Zusammenarbeit in der heutigen hybriden Arbeitswelt zu verbessern, arbeiten wir mit Microsoft, Zoom, Logitech und Crestron gemeinsam daran, Lösungen für heute und für die Zukunft zu entwickeln.

04

Funktion & Umweltschutz mit Perch

Steelcase Flex Perch – ein aus Nebenprodukten der Computerherstellung gefertigter recycelbarer Hocker.

28

Steelcase Work Tents

Vielseitige Lösungen für mehr Privatsphäre – inspiriert von Zelten, designt für den Arbeitsplatz.



Flex Perch: Funktion & Umweltschutz zugleich

Der neue, komplett recyclingfähige Steelcase Flex Perch Hocker wird aus Nebenprodukten, die in der Elektronikproduktion anfallen, hergestellt.

Die meisten Unternehmen haben noch deutliches Entwicklungspotential, wenn es darum geht, Produkte zu designen, die gut für den Menschen und für den Planeten sind. Um in dieser Hinsicht voranzukommen, hat Steelcase den Stehhocker Flex Perch geschaffen. Unsere Umweltziele sind äußerst ambitioniert. Abgesehen von dem Ziel, in unseren eigenen Betriebsabläufen CO2-Neutralität zu erreichen, möchten wir außerdem unsere Emissionen bis 2030 um weitere 50 Prozent verringern. Darüber hinaus ist es uns besonders wichtig, bereits beim Produktdesign klimarelevante Aspekte wie das Produktlebensende, Design aus Reststoffen und den Schutz der Gesundheit unserer Mitmenschen zu berücksichtigen. Für den Perch Hocker verwenden wir Nebenprodukte, die in der Elektronikproduktion anfallen. So entsteht ein ungewöhnliches, vollständig recyclingfähiges Sitzmöbel für das aktive Sitzen.

Unser Designteam war auf der Suche nach einem nachhaltigen Material, das für den Einsatz in Unternehmen geeignet war und stieß dabei auf das von BASF genutzte Verfahren CCycling.

Diese fortschrittliche Recyclingmethode ist eine der wenigen heutzutage genutzten Möglichkeiten, Reste aus der Elektronikproduktion sinnvoll zu verwerten und wieder der Fertigung zuzuführen. Laut dem UN-Umweltprogramm entstehen weltweit jedes Jahr mehr als 55 Millionen Tonnen an Elektro- und Elektronikmüll – für die fossile Brennstoffe, Chemikalien und Wasser benötigt werden. Zum jetzigen Zeitpunkt werden nur 20 Prozent davon tatsächlich richtig recycelt.

„Die Story hinter Perch ist großartig. Aber es ist nur eine einzelne Story“, betont Smith. „Wir können noch viel mehr tun, um wirklich etwas zu erreichen.“, sagt Bruce Smith, Director of Global Design bei Steelcase.

Steelcase Flex Perch wiegt knapp 4 kg und wird aus einem speziell von BASF hergestellten Kunststoff gefertigt, der zu 70 Prozent aus Recyclingmaterial besteht. Durch eine verstärkte Ausrichtung auf ein verantwortungsvolles Materialmanagement sind wir in der Lage, die Nutzung von Metallen zu verringern und die Menge an Altmittel in unseren eigenen Betriebsabläufen zu reduzieren.

Des Weiteren konzentrieren wir uns auf die Vermeidung von Einwegplastik und die Erhöhung des Recycling-Anteils bei unserem Verpackungsmaterial.

Unser Engagement für den Umweltschutz ist belegt durch Zertifizierungen unabhängiger Drittparteien. Zum jetzigen Zeitpunkt ist das gesamte Steelcase Sitzmöbelportfolio BIFMA LEVEL 3-zertifiziert und unser Produktportfolio ist in Bezug auf den Großteil der BIFMA-Zertifizierungen führend in unserer Branche.

LEVEL® ist eine unabhängige Zertifizierung für die Möbelindustrie und beurteilt anhand zahlreicher Kriterien den Nachhaltigkeitsstandard von Unternehmen. LEVEL 3 ist die höchste Klassifizierung, die ein Produkt erreichen kann und entspricht in etwa der Platin-Auszeichnung des LEED-Bewertungssystems.

Lesen Sie die komplette Story zu Steelcase Flex Perch und dem zugrundeliegenden Umweltgedanken.

steelcase.com/Perch-nachhaltigkeit



„Für Perch verwenden wir Nebenprodukte aus der Fertigung anstatt fossiler Brennstoffe. So verringern wir unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und unseren ökologischen Fußabdruck.“

Bruce Smith
Director, Global Design





Büros müssen jetzt die neuen Bedürfnisse der Menschen erfüllen, damit die Angestellten den Weg dorthin auf sich nehmen: sie müssen die hybride Arbeit erleichtern, dazu beitragen, Beziehungen zu stärken und ein Zugehörigkeitsgefühl zu schaffen und das Wohlbefinden fördern.

Die neue hybride Arbeitsumgebung

Nach dem Nachbarschaftsprinzip geplante Arbeitsumgebungen, die die Anfahrt ins Unternehmen wert sind



Unternehmen bemühen sich sehr, die Angestellten zur Rückkehr ins Büro zu bewegen, bieten kostenlose Snacks und spaßige Events, aber die Mitarbeitenden zeigen dennoch wenig Enthusiasmus. Ihr Zögern hat nichts mit Covid zu tun: Laut dem Work Barometer von Kastle Back ist die Anzahl der Menschen, die bereits im Restaurant, Kino oder mit dem Flugzeug unterwegs waren deutlich höher als die Anzahl der Menschen, die wieder im Büro arbeiten. Der Unwille zur Rückkehr hat auch nichts mit flexiblen Arbeitsweisen zu tun. 71 Prozent der führenden Unternehmen hat hybride Arbeitsweisen eingeführt und gibt den Mitarbeitenden die Möglichkeit, zwei bis drei Tage zu Hause oder anderswo außerhalb des Unternehmens zu arbeiten. Es wird viel spekuliert über die mangelnde Motivation zur Rückkehr ins Büro – von der Anfahrt bis hin zur Kleidung. Der offensichtlichste Grund wird jedoch konstant übersehen: Wieso sollten die Angestellten glauben, dass sich etwas geändert hat, wenn alles aussieht wie früher?

Unternehmen weltweit haben hybride Arbeitsplatzrichtlinien eingeführt, ihre Arbeitsumgebungen aber nicht an die hybride Arbeit angepasst. Einige möchten warten, bis die Angestellten wieder im Büro sind, bevor sie etwas ändern. Aber hybride Arbeit bedeutet, dass die Menschen zu unterschiedlichen Zeiten kommen und gehen. Ohne Anpassungen wirkt das Büro oft leer und strahlt keine Energie aus. Wer hat nach zwei Jahren Isolation daran Interesse? Hybride Arbeit heißt auch, dass öfter per Bildschirm interagiert wird und Orte mit mehr Privatsphäre benötigt werden. Im schlimmsten Fall müssen Video-Calls in einer offenen Büroumgebung durchgeführt werden, was das Umfeld stört.

In der neuen Ära der hybriden Arbeit können sich die Menschen aussuchen, wo sie arbeiten, weshalb die Gestaltung der Arbeitsbereiche noch besser werden muss, damit die Menschen zurück ins Unternehmen kommen. Büros müssen die neuen Bedürfnisse der Menschen erfüllen, damit die Angestellten den Weg dorthin auf sich nehmen: Die hybride Arbeit erleichtern, Beziehungen stärken, ein Zugehörigkeitsgefühl schaffen, das Wohlbefinden fördern – also all die Aspekte adressieren, die in der Pandemie gelitten haben.

Eine neue Inspiration

Dies erfordert ein echtes Umdenken in Bezug auf die Zukunft des Büros. Anstatt darüber nachzudenken, wie man möglichst viele Menschen auf weniger Raum unterbringen kann, sollte die Inspiration beim Design von Arbeitsumgebungen aus einer anderen Quelle kommen, die weniger mit Effizienz und mehr mit menschlichen Bedürfnissen zu tun hat – den Gemeinden, in denen wir leben. Jane Jacobs, Autorin von „The Death and Life of Great American Cities“ war schon vor Jahrzehnten der Meinung, dass der Mensch dann aufblüht, wenn er in einer vielfältigen Nachbarschaft lebt, in der Wohnhäuser, geschäftige Straßen, Läden, Parks und öffentliche Räume zu finden sind und in „außerordentlicher Vielfalt existieren“.

Warum das Nachbarschaftskonzept?

Solche Umgebungen strahlen Vitalität und Energie aus. Nichts ist statisch – die Orte und Aktivitäten verändern sich und werden angepasst. Entsprechende Arbeitsbereiche tragen dazu bei, die Verbin-

Unternehmen haben hybride Arbeitsplatzrichtlinien eingeführt, ihre Arbeitsumgebungen aber nicht an die Anforderungen, die die hybride Arbeit mit sich bringt, angepasst.



dungen zwischen Angestellten zu stärken. Dort fühlen sie sich zugehörig und bauen Vertrauen auf.

Der Organisationspsychologe und Autor Adam Grant bestätigt, dass dies auch heute noch zutrifft. „Ein besseres Zukunftsbild für den Arbeitsplatz wäre, sich ihn als Gemeinschaft vorzustellen – einen Ort, an dem die Menschen gemeinsame Werte leben, sodass Vertrauen entsteht, wo sie sich als Menschen angenommen fühlen und die Entscheidungen, die sie betreffen, mit beeinflussen können“, sagt Grant. Die beste Nachbarschaft ist eine, die Inklusion fördert und Persönlichkeit zeigt, in der Ideen entstehen und sich Trends entwickeln.

Genau dies brauchen die Angestellten am Arbeitsplatz mehr denn je.



*„Ein besseres
Zukunftsbild für
den Arbeitsplatz
wäre, sich ihn
als eine Gemein-
schaft vorzustellen.“*

Adam Grant
Autor + Arbeitspsychologe



Arbeitsbereiche entsprechend dem Nachbarschaftsprinzip konzipieren

Unternehmen können vielfältige Arbeitsbereiche am Arbeitsplatz gestalten, um ihre Werte und ihren Kulturwandel greifbar zu machen. Am Arbeitsplatz lässt sich dieselbe Energie erzeugen, die die Menschen spüren, wenn sie in einem Straßencafé sitzen. Das Gleiche gilt für das Gefühl von Zurückgezogenheit, das wir aus der Bibliothek oder dem eigenen Zuhause kennen, wenn wir uns ganz in unsere Unterlagen vertiefen.

Arbeitsumgebungen am Arbeitsplatz stellen – genau wie die Nachbarschaft, in die wir in unserem Zuhause eingebettet sind – eine Basis für Teams, einzelne Mitarbeitende, Abteilungen oder Projektteams dar. Sie beinhalten ein Netzwerk verschiedener Raumtypen, die unterschiedliche Nutzungen ermöglichen, nahtlos ineinander übergehen und den Eindruck erwecken, sie seien organisch entstanden. Dazu gehören:

- Einzelarbeitsbereiche, die einer Person zugeordnet sind oder von einem Team geteilt werden
- Bereiche zur Zusammenarbeit für analoge und virtuelle Interaktionen, die die verschiedenen Arten der Zusammenarbeit unterstützen

- Orte mit genug Privatsphäre, um allein fokussiert zu arbeiten oder um sich zurückzuziehen, wenn man kurz für sich sein möchte oder sich erholen muss
- Bereiche, in denen man zusammenkommt, sich austauscht und von seinen Teamkolleg*innen lernt

Solche Arbeitsumgebungen werden zum Treffpunkt, der Komfort und Zuversicht ausstrahlt, an dem man seine Teamkolleg*innen trifft und die zur Arbeit benötigten Tools vorfindet.

Damit solche Arbeitsbereiche für die dort tätigen Menschen optimal funktionieren, sollten ein paar Designprinzipien berücksichtigt werden:

Gleichberechtigte Teilhabe

Eine Umgebung schaffen, die die gleichberechtigte Teilhabe für alle ermöglicht und dazu beiträgt, das Missverhältnis zwischen Mitarbeitenden vor Ort und den virtuell zugeschalteten Kolleg*innen zu überwinden.

Engagement

Settings für viele verschiedene Arten der Nutzung gestalten, die die Mitarbeitenden dabei unterstützen, sich voll einbringen zu können, äußerst konzentriert zu arbeiten und länger im Flow zu bleiben.

Einfache Nutzbarkeit

Eine Auswahl virtueller und analoger Elemente bieten, die sich unkompliziert nutzen und steuern lassen.



Im Zeitalter der hybriden Arbeit haben die Angestellten mehr Möglichkeiten – damit sie wieder ins Unternehmen kommen, muss die Arbeitsumgebung noch besser werden.



Jedes Stadtviertel hat seinen eigenen markanten Charakter – Soho in New York unterscheidet sich beispielsweise deutlich von Soho in London.



„Ich“ + „Wir“

Genau wie ein Stadtviertel aus Häusern und Gemeinschaftsbereichen besteht, so unterstützen auch die neuen Arbeitsumgebungen am Arbeitsplatz sowohl den Einzelnen als auch Teams bei der Arbeit. Der für jeden verfügbare Platz variiert, aber diese Arbeitsbereiche ermöglichen die Ausübung einer Vielzahl von Tätigkeiten im Verlauf des Arbeitstags. Sie können im Handumdrehen angepasst werden und bieten zusätzliche Optionen und Autonomie, um den Arbeitstag selbst zu gestalten.



Von starr zu fließend

Ein gutes Stadtviertel entwickelt sich weiter, wenn neue Menschen dazukommen oder ein neuer Laden eröffnet. Am Arbeitsplatz ändert sich permanent etwas; manchmal nur im Kleinen, wenn ein Team erweitert wird. Manchmal sind die Veränderungen auch beträchtlich, beispielsweise, wenn mehr Bereiche zur Zusammenarbeit benötigt werden. Hybride Arbeitsumgebungen sind modular und flexibel – sie stellen sich Veränderungen, anstatt sie ihnen zu verweigern.



Offen + Geschlossen

Das Thema Privatsphäre hat im Laufe der Pandemie weiter an Wichtigkeit gewonnen. Die Angestellten hatten schon zuvor ihre Schwierigkeiten mit sehr offenen Arbeitsumgebungen. Jetzt, nach der Phase, in der sie nur von zu Hause aus gearbeitet haben, ist das Bedürfnis, auf ihre Privatsphäre Einfluss zu nehmen, noch stärker geworden. Gute Stadtviertel bieten private und öffentliche Bereiche, weshalb sie vielfältig und dynamisch sind.



Steelcase Paris



Digital und analog kombinieren

So wie Stadtplaner smarte Städte planen, sollte auch bei der Planung hybrider Arbeitsbereiche verfahren werden. Video-Besprechungen sind heute im Büro die Norm und jeder Teilnehmende sollte gut zu sehen und zu hören sein und selbst alles sehen und hören können. Die entsprechende Technologie muss unkompliziert anwendbar sein, aber es kommt auch vor allem darauf an, Räume in der richtigen Größe und mit den richtigen Eigenschaften zu bieten, damit es funktioniert.



Steelcase Paris



Steelcase New York



Es ist an der Zeit, auf die Bedürfnisse der Menschen einzugehen und den Arbeitsplatz auf völlig neue Weise zu betrachten. Um die richtigen Rahmenbedingungen für die Angestellten zu schaffen, ist es wichtig, zuallererst zu verstehen, worauf es wirklich ankommt.

Der neue Steelcase Global Report zeigt, wie sich die Arbeitswelt gerade grundlegend verändert und weshalb wir alle ein Zugehörigkeitsgefühl zum Unternehmen benötigen. Laden Sie Ihr Exemplar herunter.

steelcase.com/hybrides-arbeiten

Hybride Arbeitsumgebungen schaffen

Sechs Bereiche, die die neuen Bedürfnisse bei der Arbeit erfüllen

1 NEU Lares Bench
Arbeitsfläche: Kristall
G0/230, Mittelschiene:
Rosequarz 1ATG,
Fußgestell: Eiche

2 Think Arbeitsstuhl
Polster: CrissCross
2601 A22, Rahmen:
Schwarz

3 Divisio Frameless Screen
Stoff: Canvas 224

4 NEU Steelcase Eclipse Leuchte
Pearl Snow ZW

5 NEU Lares Mobile (Stehhöhe)
Arbeitsplatte: Klare
Eiche, Fußgestell:
Bronze Hell

6 B-Free Sichtschutz
Stoff: Eisblau 1280

7 Coalesse Montara650 Hocker
Stoff: Steelcut Trio
806, Fußgestell: Milk
Matte 4242 Legs: Milk
Matte 4242



Vielseitige Räume bieten mehr Auswahl und fördern eine gleichberechtigte Teilhabe.

01 Nicht zugewiesener Teambereich

Hybride Teams benötigen im Büro einen eigenen Bereich, wo sie Teamkolleg*innen antreffen, dem sie sich zugehörig fühlen und von wo sie viele inklusive Räumen nutzen können, die verschiedene Bedürfnisse erfüllen. Hybride Arbeit bedeutet, dass die Menschen häufiger per Bildschirm interagieren werden und diese Teamumgebung bietet verschiedene Möglichkeiten, mit Teammitgliedern in Verbindung zu treten – persönlich oder virtuell. Die von Steelcase durchgeführten Studien zeigen, dass Privatsphäre am Arbeitsplatz noch wichtiger geworden ist, besonders jetzt, nachdem viele Menschen über einen sehr langen Zeitraum von zu Hause aus gearbeitet haben. Zusätzliche Abgrenzungen und eine Auswahl an abgeschlossenen Bereichen sind die richtige Wahl, um Fokussarbeit oder die Teilnahme an Video-Calls zu erleichtern.

02 Privat- sphäre nach Bedarf

Dieses flexible und vielseitige Produkt wurde von Zelten inspiriert und trägt dazu bei, Ablenkung in offenen Büroumgebungen zu minimieren. Es bietet Einzelpersonen darüber hinaus einen komfortablen und privaten Rückzugsort zur Fokussarbeit oder zum Austausch mit anderen.



*Flexible Bereiche zur
aktiven Zusammen-
arbeit ermöglichen mehr
Privatsphäre in offenen
Arbeitsumgebungen.*

1 **NEU Overhead Tent**
Arktisch Weiß TE04

2 **NEU Steelcase
Flex Media Wagen**
Rahmengestell: Safran 4CZ7,
Regalablagen: Amsel MG

3 **Steelcase Flex schmaler
Tisch**
Arbeitsplatte: Nussbaum 2LW5,
Fußgestell: Rosequarz 1ATG

4 **Steelcase Flex Perch
Hocker**
Amsel MG, Safran 6BD7

5 **Bolia Palm Hocker**
Stoff: Sand FB07, Fußgestell:
Black Lacquered Steel 10

6 **NEU Pod Tent**
oben: Arktisch Weiß TE04,
unten: Era Linse CSE23

7 **Coalesse Hosu**
Polster: Lagune ALT 09,
Kissen: Gletscher 03 ALT 09

- 1 **Orangebox Away from the Desk**
Sitzfläche: Camira Main Line Flax
MLF25 Bethnal, Sichtschutz: Camira
Synergy LDS49 Append
- 2 **Viccarbe Commons**
Stoff: Canvas 0424
- 3 **Bolia Grace Hocker**
Stoff: London Dust Green FLO05,
Fußgestell: Black Lacquered Steel 10
- 4 **Steelcase Roam**
- 5 **Coalesse Lagunitas Personal Table**
Milk Matte 4242
- 6 **Bolia Tuk Beistelltisch**
Tischplatte: Brown Marble 19,
Fußgestell: Smoked Oak 45



03 Grüne Oase

Dieser Bereich ähnelt einem Stadtpark und erfüllt die Funktionen eines Besprechungsraums – der perfekte Ort, um sich mit Kolleg*innen auszutauschen. Bequeme Lounge-Sofas und -Sessel mit integrierter Stromversorgung helfen, bei der Arbeit eine gesunde Körperhaltung einzunehmen. Kleine Tische und mobile Monitorhalterungen unterstützen das produktive Arbeiten auch in entspannter Körperhaltung.

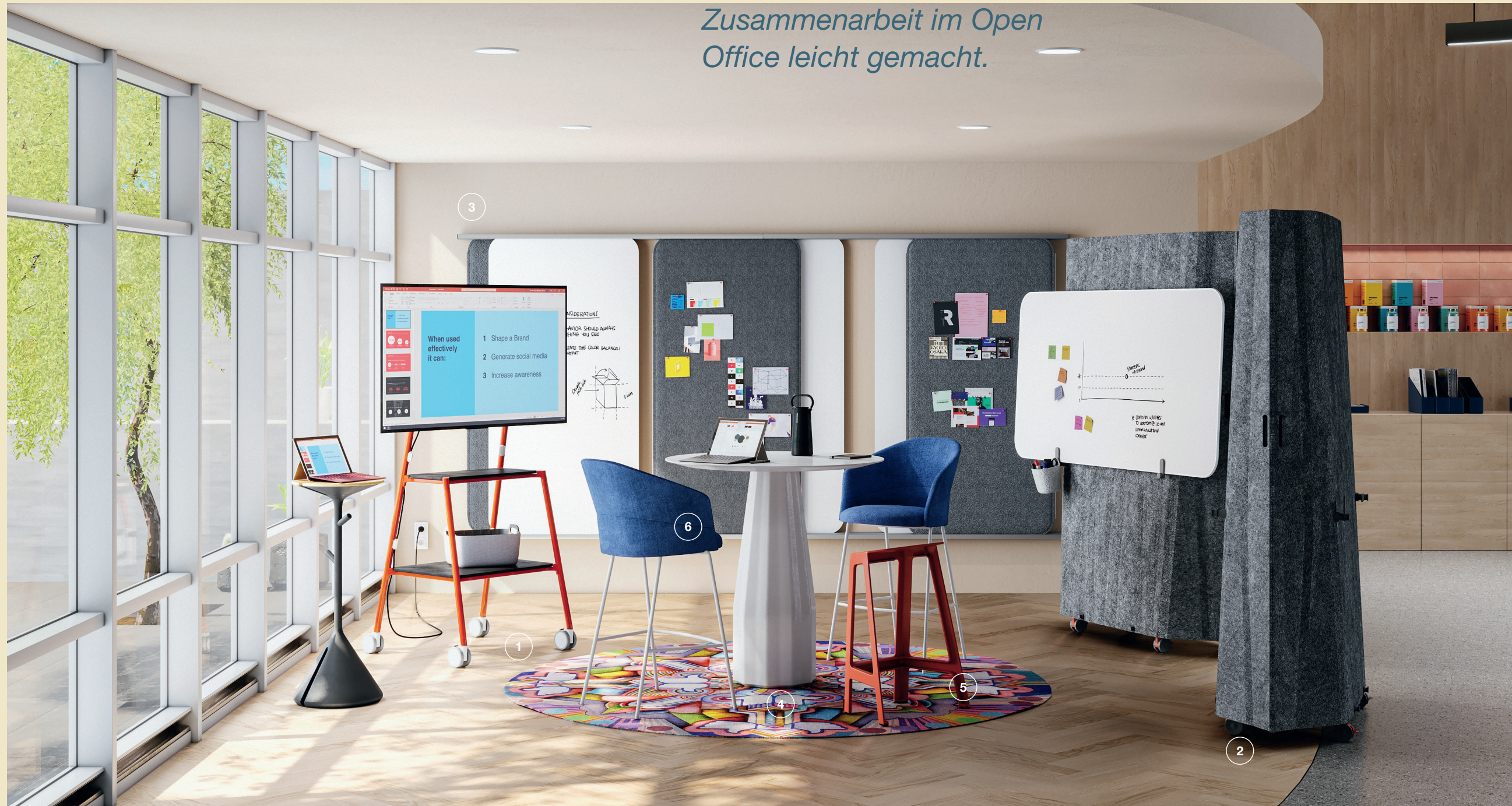
Ein Ort, der den Austausch erleichtert und das Zugehörigkeitsgefühl stärkt.

- 1 **NEU Steelcase Flex Media Wagen**
Rahmen: Safran 4CZ7,
Regalablagen: Amsel MG
- 2 **Steelcase Flex Akustische Begrenzung**
Dunkelgrau P631
- 3 **Steelcase Flex Whiteboards + Wandschiene**
- 4 **Viccarbe Burin Runder Tisch**
White RAL 9003
- 5 **Steelcase Flex Perch Hocker**
Safran 6BD7
- 6 **Viccarbe Copa Hocker**
Stoff: Canvas 746, Füße: White
RAL 9003

04 Offener Bereich zur Zusammenarbeit

Dieser flexible Bereich kann im Handumdrehen an verschiedene Arbeitsmodi angepasst werden und ist eine attraktive Alternative zu vollständig geschlossenen Räumen. Einfach nutzbare Technologien ermöglichen eine gleichberechtigte Nutzererfahrung für alle Beteiligten – ob vor Ort anwesend oder virtuell zugeschaltet.

Multimodal. Technisch optimal ausgestattet. Hybride Zusammenarbeit im Open Office leicht gemacht.





- 1 **Steelcase Series 2**
Farbschema: Möwengrau,
Polster: Era CSE03 Canary 5ER4
- 2 **Ology Tisch**
Arbeitsplatte: Eiche Grau 2LCW,
Fußgestell: Pearl Snow ZW
- 3 **NEU Steelcase Eclipse
Leuchte**
Pearl Snow ZW
- 4 **Coalesse Massaud Lounge**
Stoff: Era CSE42 Kobalt R0
- 5 **Coalesse Massaud
Polsterhocker**
Stoff: Era CSE42 Kobalt R0
- 6 **Bolia x-Hocker**
Matt Lacquered Oak 36
- 7 **Viccarbe Keel Regale**
Black RAL 9005

05 Fokus- bereich

Hybride Teams benötigen mehr denn je Bereiche mit akustischer Privatsphäre zur Zusammenarbeit in Video-Calls, zur konzentrierten Fokussarbeit oder zur Erholung. Dieser gemeinschaftlich genutzte private Arbeitsbereich ist ein komfortabler Ort zur Fokussarbeit. Nebenan befindet sich ein Rückzugsort, um zur Ruhe zu kommen oder ungestört zu telefonieren.

56 Prozent aller Besprechungen finden hybrid statt, weshalb abgegrenzte, private Bereiche in Arbeitsumgebungen besonders gefragt sind.



Gute hybride Arbeitsumgebungen schaffen die richtige Balance aus Privatsphäre und der Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu treten.

- 1 **Migration SE**
Arbeitsplatte: Klare Eiche, Rahmen: Meersalz 1ATJ
- 2 **Think Arbeitsstuhl**
Polster: Era CSE12 Linse S1, Rahmen: Möwengrau B7
- 3 **Divisio Acoustic Screen**
Stoff: Hush Seesalz HUA04
- 4 **Implicit Lease**
Pfau
- 5 **Share It Schlüsselfreie Schließfächer**
Korpus: Klare Eiche, Fronten: Snow WY
- 6 **Orangebox Woods Pflanzkästen**
Rahmen: Schwarz
- 7 **Steelcase Flex Mobile Power**
Schwarz
- 8 **Bolia C3 Sessel**
Stoff: Bergo Raw Amber FBE07, Fußgestell: White Oiled Oak 95

06 Zugeordnete Basis

Die meisten Unternehmen reduzieren die Anzahl ihrer zugeordneten Arbeitsplätze. Gleichzeitig wünschen sich die Angestellten mehr Einfluss darauf, wie und wo sie arbeiten und mehr Mitspracherecht in Bezug auf ihren Arbeitsbereich. Dieser Teambereich bietet viel Auswahl in Bezug auf Privatsphäre und Zusammenarbeit.



Die Zukunft ist flexibel

Wenn die Mitarbeitenden wieder in ihre Unternehmen zurückkehren, werden sie dieselbe Flexibilität und Autonomie erwarten, die sie bei der Arbeit von zu Hause aus hatten.

Aber bei der hybriden Arbeit geht es nicht darum, den Angestellten eine flexiblere Zeitplanung zu bieten. Die Arbeitsumgebung selbst sollte von vornherein flexibel konzipiert werden, damit sie die Anforderungen der hybriden Arbeit erfüllen kann, die sich laut unserer globalen Studien und Beobachtungen kontinuierlich ändern.

Aber es gibt da ein Problem: Bisher wurden die meisten Büros überhaupt nicht flexibel designt und wer dort arbeitet, hat keinerlei Einfluss auf die Arbeitsumgebung.

So geplante Räume lassen sich nur schwer modifizieren, wenn sich die äußeren Rahmenbedingungen z. B. aufgrund einer Pandemie oder neu aufkommender Arbeitsweisen ändern.

Aber sie müssen dennoch angepasst werden, und zwar aus folgenden zwei Gründen:

1. Die Menschen möchten jetzt mehr Einfluss auf ihre Arbeitsumgebung nehmen, insbesondere dann, wenn sie keinen geeigneten Ort finden können, um konzentriert zu arbeiten oder Video-Calls durchzuführen – die inzwischen deutlich häufiger stattfinden.
2. Unternehmen müssen sich sicher sein, dass ihre Räumlichkeiten flexibel genug sind, um bei Bedarf unaufwändig komplett verändert zu werden, denn sie testen momentan, welche Art von Arbeitsbereichen die Angestellten für die hybride Arbeit benötigen.

Mehr Einfluss für den Einzelnen

Die Möglichkeit, auf seine Arbeitsumgebung Einfluss zu nehmen, ist den Angestellten jetzt sehr viel wichtiger als früher, denn es stehen weniger zugeordnete Arbeitsplätze zur Verfügung als vor der Pandemie. Arbeitsbereiche, die ein hohes Maß an persönlicher Privatsphäre bieten, werden in Zukunft besonders begehrt sein. Unsere neuen Studien zeigen, dass drei der vier Aspekte, die den Menschen in Bezug auf den Arbeitsplatz jetzt besonders wichtig sind, etwas mit privaten Bereichen zu tun haben. Steht den Angestellten kein zugeordneter Arbeitsplatz zur Verfügung, können flexibel anpassbare Arbeitsbereiche dazu beitragen, visuelle und akustische Ablenkung zu reduzieren und das für Fokussarbeit oder Video-Calls benötigte Maß an Privatsphäre zu schaffen.

Wir haben gesehen, dass die Mitarbeitenden ihre Privatsphäre selbst beeinflusst haben, indem sie ihren Arbeitsplatz z. B. mit freistehenden Screens oder mobilen Whiteboards

eingefasst haben. Wenn Elemente vorhanden sind, mithilfe derer man die visuelle Privatsphäre selbst erhöhen kann, können sich die Angestellten viel besser konzentrieren als in völlig offenen Büroumgebungen. Die Angestellten haben auch damit angefangen, selbst Bereiche zur hybriden Zusammenarbeit zu gestalten, indem sie mobile Tische, Whiteboards und mobile Wagen, auf denen digitale Displays in Meetingbereichen befestigt werden können, zusammenschieben.

„Wenn die Mitarbeitenden den Weg ins Büro auf sich nehmen, erwarten sie dort bessere Rahmenbedingungen. Sie wünschen sich höheren Komfort und möchten mehr Einfluss auf ihre Arbeitsumgebung nehmen“,

„Viele unserer Räume sind multimodal gestaltet und für verschiedene Arbeitsmodi geeignet.“

Cherie Johnson
Director, Global Design

betont Cherie Johnson, Director, Global Design. „Wir haben ja selbst gesehen, wie unterschiedlich die Menschen inzwischen arbeiten und welche Arten von Räumen sie bevorzugen, insbesondere hinsichtlich Privatsphäre und hybrider Zusammenarbeit. Aber von diesen Räumen gibt es einfach zu wenige. Viele unserer Räume sind multimodal gestaltet und für verschiedene Arbeitsmodi geeignet. Mit der passenden flexiblen Möblierung können Angestellte ihren Arbeitsbereich selbst so gestalten, wie sie ihn benötigen, ohne vorher beim Facilities Team einen Antrag stellen zu müssen.

Einer der vielseitigsten Bereiche unseres Learning + Innovation Centers in Grand Rapids ist das ‚Social Hub‘. Es bietet eine Auswahl an Bereichen mit unterschiedlichem Privatsphäregrad und ermöglicht, dass verschiedene Arbeitsformen gleichzeitig ausgeübt werden können – Zusammenarbeit, informelle soziale Interaktionen, Lernen und sogar Fokussarbeit. Überall kann man seine Geräte mit Strom versorgen. Es stehen mobile Whiteboards und Geräte, die die digitale Zusammenarbeit erleichtern, zur Verfügung, wodurch die Umgebung besonders flexibel ist.

Mehr Kontrolle für Unternehmen

Niemand weiß genau, wie die Arbeitsumgebung für die hybride Arbeit angepasst werden sollte und die Antwort auf diese Frage wird für jedes Unternehmen ein wenig anders lauten. Die nächsten zwei Jahren sind eine Testphase, in der Unternehmen mit verschiedenen Optionen für den

Arbeitsplatz experimentieren, um herauszufinden, welche Umgebungen für die hybride Arbeit am besten geeignet sind, um schnell auf neue Bedürfnisse reagieren zu können und einen Arbeitsplatz zu schaffen, der überaus flexibel und agil ist.

Anpassbare architektonische Elemente wie die Orangebox Pods oder eher unkonventionelle Privatsphärelösungen wie die Steelcase Work Tents tragen dazu bei, die Immobilien von Unternehmen optimal zu nutzen und bieten die benötigte Flexibilität, um auf veränderte Bedürfnisse zu reagieren.

„Diese anpassbaren Lösungen für mehr Privatsphäre können vom Facilities Team unaufwändig anderswo eingesetzt werden, um dort mehr private Bereiche zu schaffen“, erklärt Johnson. „Es ist heute wichtiger denn je, flexible Möblierung und architektonische Elemente zu bieten, die es ermöglichen, Räume bei Bedarf zu adaptieren. Solche Lösungen werden entscheidend dazu beitragen, eine resiliente Immobilienstrategie zu schaffen.“





Zelte am Arbeitsplatz?

Unsere neuen Steelcase Work Tents bringen Privatsphäre und Komfort ins Büro

Ab und an passiert es, dass Dinge, die auf den ersten Blick unvereinbar scheinen, plötzlich doch ganz gut zusammenpassen – wie beispielsweise die Idee, Zelte an den Arbeitsplatz zu bringen.

Zelte am Arbeitsplatz?

Richtig, Zelte am Arbeitsplatz. Der Weg von der Idee hin zum Produkt war allerdings nicht einfach, wie es bei vielen Herausforderungen in Sachen Design der Fall ist.

Die Idee kam auf, als sich unser Design Team gerade intensiv mit dem Thema Privatsphäre auseinandersetzte. Die Studien, die Steelcase in Zusammenarbeit mit der University of Wisconsin durchgeführt hatte, zeigten, dass visuelle Ablenkung die Konzentration stört – sogar mehr als akustische Reize. Das Team war außerdem auf der Suche nach einer kosten-

effizienten Lösung mit geringem Materialbedarf, die äußerst flexibel ist und ohne großen Aufwand an einem anderen Ort eingesetzt werden kann. Im Design Team gibt es einige Outdoor-Fans, die schließlich den Einfall hatten, auf die älteste bekannte Form von Unterschlupf zur Schaffung von Privatsphäre zurückzugreifen – das Zelt. Sie prüften unterschiedliche Zeltformen, Materialien und Funktionen und beschäftigten sich mit dem Phänomen, dass man in Zelten ein besonderes Gefühl der Sicherheit und hohes psychologisches Wohlbefinden empfindet. Und fragten sich, ob es möglich war, „etwas ähnliches zu designen, das den Angestellten ein genauso gutes Gefühl verschafft?“

Eine neue Kooperation

Das Team wandte sich an den Industriedesigner Chris Pottinger, der im Laufe seiner Karriere für große Outdoor-Unternehmen wie Big Agnes, North Face und REI gearbeitet hat. Pottinger hatte im Outdoorbereich bereits alles designed – vom Schlafsack und Rucksack über Bekleidung bis hin zu Feldflaschen. Und natürlich auch Zelte.

„Wenn wir im Zelt sind, fühlen wir uns automatisch wohl und sicher“, erklärt Pottinger. „Die Idee, Zelte am Arbeitsplatz einzusetzen, war so innovativ, dass ich unbedingt daran teilhaben wollte.“

Eine ungewohnte kreative Herausforderung

Das Design Team stellte schnell fest, dass das Design von Zelten ganz andere Anforderungen mit sich bringt als es bei allen anderen Produkten der Fall war, die es bisher kreiert hatte. „Steelcase ist sehr

gut darin, Dinge mit harten Oberflächen wie Holz und Stahl zu designen“, so Pottinger. „Aber diese Aufgabe war anders. Die Verwendung neuer Materialien eröffnete viel mehr Designmöglichkeiten.“

Das Team führte einige intensive Design Sprints durch, an denen auch Ingenieure und Polsterer beteiligt waren und fing an, mit Strukturen zu experimentieren, die nur über Spannung ihre Form behalten. Zuerst fanden Prototyping Sessions zur schnellen Ideenfindung statt. Dabei erstellte das Team kleine Modelle aus Pfeifenreinigern, Schnur und Klebeband – wie bei einem Wissenschaftsprojekt für die Schule. Es stellte fest, dass die entstandenen Strukturen absolut dynamisch waren und es sich kaum vorhersagen ließ, wie sich die Form verhalten würde.

Privatsphäre – neu konzipiert

Nach monatelangen Tests und vielen neuen Ansätzen war die neue Produktfamilie geboren: Sie umfasst momentan zwei Ausführungen mit jeweils einzigartigen Eigenschaften. Weitere Ideen werden gerade getestet. Die Work Tents sehen zwar nicht so aus, wie die Zelte, die nomadische Völker früher nutzten oder die auf dem Campingplatz zu finden sind, aber die ursprüngliche Idee ist immer noch erkennbar. Sie sind die perfekte Option für alle, die sich mehr Mitsprache in Bezug auf ihre Privatsphäre am Arbeitsplatz wünschen.

Die Steelcase Work Tents Kollektion bietet im EMEA-Raum zwei Ausführungen.



Pod Tent

Das Pod Tent erinnert stark an die Zelte, die im Freien verwendet werden. Das Design bietet viele Möglichkeiten und unsere Designer konnten sich richtig ins Zeug legen. Bei seiner Konzeption hat uns das Gherkin Building in London inspiriert. Die Führung des Aluminiumgestänges verläuft diagonal – wie bei dem markanten Gebäude. Das Pod Tent hat einen breiten Eingang, eine offene Decke und ein außen befestigtes Gestänge.

Das Pod Tent ist eine freistehende Struktur, die genügend Platz bietet für einen Einzeltisch oder ein Lounge-Setting.



Overhead Tent

Bei seinem Design haben wir uns von der Architektur inspirieren lassen. Es bietet ausreichend Platz für ein Lounge Setting oder zur Gestaltung eines Bereichs zur Zusammenarbeit. Der Rahmen und das Mittelgestänge bestehen aus flexiblem Aluminium. Das Overhead Tent ist leicht und somit überaus mobil einsetzbar – perfekt für die heutige hybride Arbeitswelt.

Das Overhead Tent ist eine flexibel einsetzbare, freistehende Struktur für mehr Privatsphäre in offenen Arbeitsumgebungen.

Bessere Rahmenbedingungen für die hybride Arbeit

... mithilfe unserer Technologie-Partner.

Steelcase arbeitet mit den führenden Technologieunternehmen Microsoft, Zoom, Logitech und Crestron zusammen, um Lösungen anzubieten, die zur heutigen hybriden Arbeitswelt passen und neue, innovative Produkte für den Arbeitsplatz der Zukunft zu konzipieren.

Das sagen unsere Technologiepartner:

Microsoft

Jared Spataro, Corporate Vice President for Modern Work, Microsoft

Die Angestellten, die sich 2020 ins Home-Office zurückzogen, sind 2022 nicht mehr wiederzuerkennen. Sie haben andere Erwartungen daran, was die Arbeit bieten soll. Flexible Arbeitsmodelle sind für sie nicht verhandelbar, sondern eine Selbstverständlichkeit. Damit hybride Arbeit wirklich funktioniert, bedarf es einer Änderung der Unternehmenskultur, Anpassungen der technologischen Rahmenbedingungen und der Räume, damit jeder Mitarbeitende – unabhängig vom Arbeitsort – die gleichen Möglichkeiten hat. Die technologische Ausstattung der Arbeitsumgebung wird immer wichtiger, um die Kluft zwischen virtuell zugeschalteten und vor Ort tätigen Angestellten zu überbrücken. Neue Technologien wie Kameras, digitale Whiteboards und virtuelle Besprechungsräume sorgen dafür, dass sich jeder gleichberechtigt einbringen kann und quasi ‚einen Platz am Besprechungstisch‘ hat.

Die Partnerschaft mit Steelcase ist für uns von unschätzbbarer Bedeu-

tung. Gemeinsam arbeiten wir daran, zu verstehen, wie sich die Arbeitswelt verändert. Wir testen neue hybride Arbeitsräume und Technologien und entwickeln hybride Lösungen für die Zukunft. Wir sind uns sicher, dass ein hybrides Arbeitsumfeld dazu führt, dass wir das Beste aus beiden Welten – analog und digital – zusammenbringen können und Angestellte und Unternehmen sich dadurch weiterentwickeln können.

zoom

Randy Maestre, Leiter des Bereichs Industriemarketing, Zoom

Die Mitarbeitenden kehren jetzt wieder in ihre Unternehmen zurück, weshalb die Besprechungszimmer in den Unternehmensräumen wieder verstärkt genutzt werden. Allerdings bleibt es weiterhin wichtig, virtuell zugeschaltete Teilnehmer*innen in Meetings zu integrieren. Wir haben einige Hilfsmittel entwickelt, um Einzelansichten von Teilnehmenden in großen Besprechungsräumen sowie die Live-Übersetzung und Transkription von Meetings zu ermöglichen und Inhalte mithilfe fortschrittlicher Whiteboards und integrierter Apps zu teilen. Dies trägt dazu bei, dass Interaktionen und Gespräche besonders erfolgreich und produktiv sind.

Die Zukunft der Arbeit ist hybrid und physische Räume und Technologien werden stärker zusammenwachsen. Denken Sie z. B. an einen Besprechungsraum: Dort werden Möbel, Monitore, Geräte und Software sowie Tools zur Zusammenarbeit benötigt. Wenn all diese Komponenten im Raum integriert sind, lassen sich zusätzliche Geräte und Software unaufwändig installieren, der Raum kann einfacher genutzt werden

und die Akzeptanz der Nutzer*innen steigt. Wir arbeiten mit einigen Unternehmen, darunter Steelcase, zusammen, um sicherzustellen, dass diese Aspekte in Besprechungsräumen, Räumen zur Zusammenarbeit und modernen Unterrichtsräumen integriert werden und eine einheitliche, reibungslose Anwendererfahrung gewährleistet ist.

logitech

Sudeep Trivedi, Leiter des Bereichs Alliances und Go-to-Market, Logitech

In der neuen hybriden Arbeitswelt muss es möglich sein, immer und überall zusammenzuarbeiten. Dies ist für den Unternehmenserfolg entscheidend. Wir haben riesige Fortschritte gemacht in Bezug darauf, wie die Menschen miteinander in Kontakt treten. Mithilfe künstlicher Intelligenz ist es möglich, sowohl die Vollansicht eines Raums zu zeigen als auch eine Großaufnahme des Vortragenden. Eine Docking-Station mit nur einem Stromversorgungskabel versorgt viele verschiedene Geräte mit Strom. Wir nutzen Audiotechnik, mit deren Hilfe man bestimmte Akustiksignale, z. B. Stimmen, verstärken und störende Nebengeräusche ausblenden kann. Und unsere cloud-basierte Software erleichtert die Steuerung von Geräten von diversen Orten aus, um eine nahtlose Handhabung in groß angelegten hybriden Arbeits-szenarien zu ermöglichen.

Wir arbeiten mit Steelcase zusammen, um sicherzustellen, dass jeder Besprechungsraum eine optimale Anwendererfahrung bietet in Bezug auf die Kameraansicht, die Blickwinkel, Beleuchtung, auf Hall und

Audioleistung, die automatische Erfassung von Whiteboard-Inhalten und auf den Austausch von Inhalten. Wir sorgen dafür, dass die Integration von Technologien im Raum weniger komplex ist, und bieten mehr Auswahl und Flexibilität, um Räume an die sich ständig ändernden Anforderungen anzupassen.

CRESTRON

Bob Bavalocco, Leiter des Technology Partner Program, Crestron

Wenn es um hybride Arbeit geht, sollten die IT- und Facilities-Abteilungen schon sehr früh involviert werden. Wir arbeiten mit Steelcase, um sicherzustellen, dass die Raumplaner die technologischen Anforderungen bei der Konzeption berücksichtigen. Gemeinsam helfen wir unseren Kunden, hybride Fokusbereiche für Einzelpersonen, kleine Teamräume und Konferenzräume zu gestalten, die für alle Varianten der hybriden Arbeit geeignet sind.

Seit 50 Jahren gehört Crestron zu den weltweit führenden Unternehmen in Bezug auf Arbeitsplatztechnologie. Dazu zählen auch die Bereiche der sicheren und optimierten audiovisuellen Datenübertragung, Raumbuchung und digitalen Signaturen, kabellosen Präsentationen und Konferenzen, automatisierte Raumaktivierung bzw. -deaktivierung, automatisierter Besprechungsstart sowie die Optimierung der Beleuchtung und Umgebungsbedingungen. Technologieintegration und Auswahl sind in hybriden Arbeits-szenarien besonders wichtig, weshalb wir Lösungen bieten, die sowohl Microsoft Teams, Zoom als auch persönliche Endgeräte unterstützen.



Webinare

Registrieren Sie sich für die Teilnahme an unseren Webinaren und erfahren Sie, welche Strategien und Ideen Expert*innen für einen besseren Arbeitsplatz vorschlagen. Durch die Registrierung erhalten Sie auch die Möglichkeit, bereits stattgefundene Webinare auf Abruf anzusehen.

steelcase.com/webinare

Studien + Erkenntnisse

Erfahren Sie mehr über unsere Studien, Erkenntnisse und Inspirationen zur Arbeit, zu den Angestellten und den Orten, an denen Arbeit stattfindet.

steelcase.com/forschung-artikel

Neue Studienergebnisse zur hybriden Arbeit

Steelcase Global Report

Wir haben 5.000 Angestellte aus 11 Ländern befragt. Die Ergebnisse der Interviews zeigen, wie radikal sich die Arbeitswelt momentan ändert und weshalb für die Gestaltung von Arbeitsumgebungen eine neue Inspirationsquelle genutzt werden sollte – die Gemeinschaft.

steelcase.com/hybrides-arbeiten

Frühjahr | Sommer 2022

Neuheiten entdecken

Lernen Sie neue Produkte der Steelcase Markenfamilie und unserer Partner zur Gestaltung eines besseren hybriden Arbeitsplatzes kennen.

steelcase.com/neu

Steelcase

22-E0000398 © 2022 Steelcase Inc. Alle Rechte vorbehalten. Veröffentlicht von Steelcase Inc. Alle hier genannten Marken sind das Eigentum von Steelcase oder dem jeweiligen Inhaber. Sämtliche Inhalte dieser Veröffentlichung dürfen weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden, außer, Sie möchten wirklich dazu beitragen, dass die Menschen besser arbeiten können – fragen Sie uns bitte einfach vorher.



facebook.com/steelcase.emea



linkedin.com/company/steelcase



instagram.com/steelcase



twitter.com/steelcase



youtube.com/steelcasetv



pinterest.com/steelcase